Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **G. Wagner** in Posen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 870

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 12. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Deutschland.

△ **Berlin**, 11. Dezember. [Aus dem Reichstage.] Fürst Hohenlohe wird auf rednerische Erfolge nicht ausgegangen sein, als er heute etwa zwanzig Minuten lang einen absichtlich nüchtern gehaltenen Vortrag (er selber nannte es „Vortrag") über seine Ziele vorlas. Denn er hat wirklich gelesen, nicht frei gesprochen. Der Reichskanzler unterstützt damit die schon früher ausgesprochene Vermuthung, daß er sich mehr auf die großen Gelegenheiten, auf die repräsentativen Pflichten seines Amtes beschränken und die laufende, oft harte Tagesarbeit frischeren Kräften überlassen wird. Herr von Bötticher, der, aber aus anderen Gründen, schon unter dem Fürsten Bismarck der eigentliche Sprechminister gewesen, wird das jetzt wohl wieder werden. Der Reichskanzler hat, was den Inhalt seines Vortrages betrifft, keine Hoffnung enttäuscht, keine Besorgniß widerlegt. Die Rede bringt so ziemlich Alles, was in wochenlangen Erörterungen als der wesentliche Kern des neuen Systems an den Tag gestellt worden ist. Das Bekenntniß, daß die Landwirthschaft auf Kosten der Industrie bisher benachtheiligt worden sei, die Ankündigung, daß nicht alle Wege des Vorgängers fortgesetzt werden sollen, die verbindlichen Aeußerungen an die Adressen des kleinen Mannes hier, des Arbeitgebers dort, die stärkere Betonung der Nothwendigkeit einer tiefergehenden Kolonialpolitik, die Umschreibung der Thronrede in Bezug auf die Umsturzvorlage, dies Alles war, wie gesagt, zu erwarten, und auch an der Form, in der es der Reichskanzler vorlegte, fand sich nichts Ueberraschendes, keine Nuance, die auf temperamentvollere Durchdringung des spröden politischen Stoffs durch eine scharfkantige Persönlichkeit hätte schließen lassen. Fürst Hohenlohe verzichtet offenbar mit wohlerwogener Absicht, wie sie seinen Jahren und seinem sonstigen Naturell entspricht, auf dramatische Wirkungen. Das Wort Caprivis, die Politik werde unter ihm langweilig werden, wird sich unter dem System Hohenlohe und in Bezug auf den neuen Reichskanzler freilich nicht erfüllen. Aber nicht der Reichskanzler selber, sondern die schwierigen Umstände, in die er sich gestellt sieht, werden die manchmal ganz wohlthätige Langeweile vertreiben. Die Aufnahme des Hohenloheschen Vortrages war (und auch dies konnte nicht anders sein) nicht warm und nicht kalt. Kundgebungen des Mißfallens wurden nirgends laut, Aeußerungen der Zustimmung kamen von mehreren Stellen, am lebhaftesten aus dem Centrum. Und dies ist so bezeichnend, daß in dieser Wirkung die eigentliche Bedeutung des ersten Debüts, zumal nach ihrer taktischen Seite hin, gefunden werden muß. An zwei Stellen sagte der Reichskanzler dem Centrum ungemeine Liebenswürdigkeiten, zuerst bei der Versicherung, daß er die Thätigkeit der Missionsanstalten in Afrika wirksam unterstützen werde, sodann bei dem sorgfältig stilisirten Schluß, der die Nothwendigkeit des Zusammenstehens von Staat und Kirche betonte. Das Centrum ist somit in aller Form eingeladen, die Regierung zu unterstützen, namentlich aber zuvörderst an der Umsturzvorlage mitzuwirken. Warum nicht? mochte Herr Bachem, der Namens des Centrums dankend für die gehörten Freundlichkeiten quittirte, im Stillen denken, und ein Stückchen von den ultramontanen Bedingungen kam bei ihm sogleich auch zum Vorschein. Die Orden muß das Centrum zurückbekommen, selbstverständlich. Ueberhaupt will die Partei erst Thaten sehen, und bei der Unbeständigkeit der Ministerstellen in jüngster Zeit, wie Herr Bachem sich so unanzüglich wie möglich ausdrückte, ist das den Herren am Ende nicht zu verdenken. Ueber den Etat selber macht sich das Centrum lange nicht die schwarzen Gedanken, die Graf Posadowsky gar zu gern den, nach seiner Meinung allzu vertrauensseligen Reichsboten einimpfen möchte. Graf Posadowsky hat heute eine ungemein schwere Aufgabe mit reizendster Eleganz gelöst. Er hat über Finanzzustände zu sprechen gehabt, über die wir Alle uns wirklich freuen können, weil sie gut sind und besser noch zu werden versprechen. Aber was hilft das dem Schatzsekretär, wenn er sich hartnäckig einredet, neue Steuern nothwendig wie das liebe Brot haben zu müssen? Und so stößt er Kassandrarufe aus, während Ilion doch gar nicht bedroht ist. Der Reichstag hat mit seiner vorjährigen Praxis, die Einnahmen um ein hübsches Sümmchen von Millionen hinaufzusetzen, ganz ausgezeichnete Erfahrungen gemacht. Der Voranschlag, den er bereits bedeutend erhöht hatte, ist sogar noch übertroffen worden, und diese Erfahrung kann nur dazu ermuntern, auf demselben Wege zu bleiben. Herr Bachem lud den Schatzsekretär freundlich ein, die Sache in der Budgetkommission mit aller Ruhe zu verhandeln; da werde sich schon zeigen, daß es nicht schlimm werden könne. Jedenfalls will das Centrum der Tabaksteuervorlage verständigerweise ebenso kritisch gegenüberstehen wie bisher. Den stärksten Erfolg dieses ersten Debattetages erzielte der Abg. Richter, und auch die Konservativen, denen er allerlei spitze Dinge sagte, hatten Humor genug, dieser Generalabrechnung über die letzten Krisenvorgänge mit größtem Interesse zu folgen.

— Zum Telegramm des Kaisers an die Wittwe Lesseps schreibt die „Germania": Man wird es in Frankreich nicht leicht haben, den rechten Standpunkt gegenüber dieser jedenfalls unerwarteten Freundlichkeit des deutschen Kaisers zu finden. Die Anerkennung für den „großen Franzosen" wird man gern hinnehmen, ohne sich über eine Uebertreibung in der Anerkennung zu beschweren. Was aber soll das amtliche Frankreich dazu sagen, das jenes weltumfassende Genie und einen der größten Geister wegen weltumfassender Schwindeleien zu schwerer Strafe verurtheilt hat?

— Der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Loxten hat das ihm angetragene Ehrenpräsidium des neu gegründeten landwirthschaftlichen Vereins für Nortrup-Loxten, Suttrup, Druchhorn und Kettenkamp „mit herzlichem Dank" angenommen.

— Das konservative „Volk" spricht die Ueberzeugung aus, daß der Reichstag die Genehmigung zur Strafverfolgung nicht ertheilen wird und erklärt auch grundsätzlich das Vorgehen des Staatsanwalts für nicht gerechtfertigt. Schon an sich sei die gerichtliche Praxis bedenklich, in der Unterlassung des Aufstehens beim Hoch eine Majestätsbeleidigung zu sehen. Im südlichen Westfalen halte es eine unbedingt königstreue, jedoch etwas sektirerisch gerichtete Bevölkerung mit ihrem Christenthum für unvereinbar, auf einen Menschen, und wäre es der König, ein Hoch auszubringen und sich ihm zu Ehren zu erheben. Mit der Verfassung unvereinbar sei es dagegen, daß man das Sitzenbleiben im Reichstage, selbst wenn man darin eine Majestätsbeleidigung erblickt, strafrechtlich verfolge. Denn unzweifelhaft liege darin eine Aeußerung im Sinne des Artikels 30.

— Der Zentralverband deutscher Industrieller wird sich in einer am 14. und 15. d. Mts. hier stattfindenden Ausschußsitzung mit der Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen beschäftigen.

— Der Generalgouverneur von Deutsch-Ostafrika Freiherr v. Schele wird, nachdem er glücklich von dem Wahehe-Feldzuge zurückgekehrt ist, im Fall er nicht eine sehr starke Garnison in den Forts an der Grenze zurücklassen muß, die Unterwerfung von Hassan-bin-Omari vornehmen müssen, der am 7. September, wie damals gemeldet wurde, in Kilwa eingedrungen, aber zurückgeschlagen war. Wie von kolonialer Seite geschrieben wird, befindet sich der ganze Süden in einem wenig befriedigenden Zustande. Die Europäer in Kilwa saßen, so lange die Schutztruppe im Innern verwendet wurde, dort vollkommen fest, und in Lindi herrschte derselbe für unser Ansehen wenig erquickliche Zustand. Zwar sind seit dem 7. September keine neuen Ueberfälle vorgekommen, aber die kleinen Zollstationen, die nur mit einem Inder besetzt sind, werden nach wie vor beunruhigt. So wurde nach den letzten Nachrichten der indische Zollwächter in Kisuani in seiner Wohnung durch Empörer schwer verwundet und nach Dar-es-Salaam ins Lazareth gebracht. Zwar fuhr der „Rovuma" gleich nach Kisuani, um die Leute zu strafen, diese waren jedoch längst entflohen.

Lokales.

Posen, 12. Dezember.

l. **Unfall.** Heute Vormittag gegen ¼11 Uhr stürzte der Klempnergeselle Weckczynski von dem Dach des Neubaus in dem früheren Stockschen Garten in der Schützenstraße herab. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht er hat sich glücklicherweise nur eine Verrenkung des linken Schulterblattes, sowie eine unbedeutende Kontusion am Kopfe zugezogen.

z. **Ein Racheakt.** Einer hiesigen Dame und deren Tochter wurden am Montag die Paletots zerschnitten, und zwar der Ersteren, während sie sich auf dem Wochenmarkte des Sapiehaplatzes befand, der Tochter am Abend in der Friedrichstraße. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen.

z. **Nach der städtischen Irrenanstalt** mußte ein hiesiges Dienstmädchen geschafft werden, welches wahrscheinlich von religiösem Wahnsinn befallen war und auf einem Grabe des alten Pfarrkirchhofes neben der Garnisonkirche lag.

z. **Verkehrsstörung.** Gestern Vormittag stürzte in der Breslauerstraße ein Pferd und konnte sich, trotzdem es wohlgenährt und nicht abgetrieben war, nicht wieder erheben. Nach ¾ Stunden gelang es, das Pferd wieder auf die Beine zu bringen. Während dieser Zeit war der Verkehr behindert.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Kellner wegen Ruhestörung, 4 Dirnen, 4 Obdachlose und 3 Bettler. — Gefunden wurde vor einigen Tagen in einem Geschäft ein Portemonnaie mit Inhalt. — Zugelaufen sind zwei Hunde, und zwar ein weißgefleckter und ein gelber Stubenhund.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Glogau**, 11. Dez. [Cholera erloschen.] Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Landrathsamtes ist die Cholera in Jätschau seit länger als zwei Wochen erloschen und der Ort somit für vollständig seuchenfrei zu erachten.

* **Gleiwitz**, 11. Dez. [Ein furchtbarer Unglücksfall] hat sich, wie schon kurz gemeldet, am Sonnabend Abend in unserer Stadt ereignet. Die „Bresl. Ztg." berichtet des näheren: Auf dem der Staatseisenbahn gehörigen Terrain zwischen der Barbarastraße und dem Rangirbahnhofe stand ein kleines, altes Haus, welches der Bauunternehmer Kutzner zum Abbruch gekauft hatte. Vorläufig wurden die Parterreräume des Hauses als Speiseräume für die bei der Bahn beschäftigten Gefangenen benützt, während die Dachstube, in welcher Strohschütten lagen, mehreren Schachtarbeitern als Schlafstelle diente. Am Sonnabend Abend hatten sich nun in dieser Dachstube die Schachtarbeiter Waschonek, Indratzka und Jagla und wahrscheinlich noch ein vierter zur Ruhe gelegt. Kurz nach 8 Uhr brach in dem Dachgeschoß des Hauses Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff und bereits den ganzen Dachstuhl erfaßt hatte, als die erste Hülfe am Platze erschien durch die beiden in der Nähe wohnenden Schachtmeister Lobitzko und Szyrba. Dem erstgenannten gelang es, einen der schlafenden und wahrscheinlich angetrunkenen Männer, wie er meint, den Jagla, aus dem brennenden Hause zu retten, was sehr schwierig war, da sich der Mann in der Schlaftrunkenheit nach Leibeskräften gegen seinen Retter sträubte. Weitere Rettungsversuche waren erfolglos, und während die Gleiwitzer und Trynneker Feuerwehren anrückten, aber unverrichteter Sache wieder abziehen mußten, da die Brandstelle keinen fahrbaren Zugang hat, verbrannten in dem Hause bei lebendigem Leibe die beiden Schachtarbeiter Waschonek und Indratzka. Nachdem das Blockhaus binnen kurzer Zeit fast völlig heruntergebrannt war, wurde das Feuer durch Hülfsmittel von der Bahn her gelöscht, man fand in den Trümmern die völlig verkohlten Leichen der Verunglückten. Einer der Verunglückten war verheirathet.

Angekommene Fremde.

Posen, 12. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzerinnen Frau v. Gersdorff u. Töchter a. Popowo, Frau Rodatz u. Tochter a. Gr. Lenschetz, Weingroßhändler Bauch u. Kommerzienrath Fritsch u. Sohn a. Glogau, Techniker Mengel a Stettin, die Kaufleute Waldmann a. Breslau, Schnauffer aus Dresden, Maaß a. Görlitz, Bellmann u. Jacobsen a. Berlin, Steiner a. Wien, Groshoff a. Wurzen, Lamm a. Annaberg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittmeister Winterstein a. Posen, Rendant Hentschel u. Frau a. Niepruszewo, Direktor Hüffer a. Frankfurt a. M., Fabrikant Krauß a. Chemnitz, Restaurateur Randholz a. Langenberg bei Elberfeld, Baroneß v. Weichmar u. Fräulein Wendorff aus Zdziechowo, Frau Rand a. Gnesen, die Kaufleute Bertram aus Braunschweig, Röling a. Essen, Mitzel a. Halle, Rosenwald aus Flensburg, Beyer a. Emden, Landsberg a. Berlin, Grünfeld aus Beuthen, Oberschl.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Sokolnicki a. Kcyce v. Chelmicki a. Żerniki, Piottuch v. Kublicki a. Śmieszkowo, v. Zychlinski a. Gorazdowo, Frl. v. Tschaska a. Myszkowo, Agronom Wąsowicz a. Bzowo, die Kaufleute Richter u. Frau a Berlin, Piasecki a. Bromberg.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Ingenieur Werner a. Glatz, Kaufmann Puls a. Berlin, Apotheker Plewiński a. Polen, Frau Dr. Gutowska a. Wreschen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Neumann aus Breslau, Mannheim a. Ostrowo, Abraham a. Wongrowitz, Kaphan a. Miloslaw, Feiser a. Kalisch Friedmann a. Konin, Ryczke aus Slupce, Moses a. Groß-Chrzypsko, Brie a. Annaberg i. S., Frau Förster Raikowska a. Wolczichowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Rabucki aus Lissa, Schlesinger u. Brandt a. Breslau, Wollstein a. Berlin, Wache aus Steglitz, Kassirer Albrecht a. Spandau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Hieke aus Halle a. S., Lechla a. Leipzig, Alt a. Frankfurt a. M., Tapski a. Kosischin, Ritter a. Breslau, Jacoby a. Berlin, Bankbeamter Gottsched a. Stettin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt). Gutsbesitzer Weigelt a. Osterburg, Mauremeister Hayn a. Schildberg, Avantageur Müller a. Gumbinnen, Lokomotivführer Block u. Frau a. Meseritz, die Kaufleute Kelm a. Landsberg, Lammfromm a. Hamburg, Lampl a. Wien, Henninger a. Dresden

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 12. Dezember.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 5,25—5,30 M., Weizen wenig im Angebot, der Ztr. 5,50—5,60 M., Gerste 5,50 bis 5,75 M., Hafer gut gefragt, der Ztr. 5—5,25 M., der Ztr. blaue Lupinen 3—3,20 M., der Ztr. gelbe Lupinen bis 4 M., Seradella 5—5,20 M., Erbsen 6,10—6,25 M. Heu reichlich, Stroh wenig. Der Ztr. Heu 2,20—2,40 M., 1 Bund Heu 25—30 Pf., 1 Bund Stroh 35—50 Pf. — Neuer Markt. Die kleine Tonne Aepfel 1,00 bis 1,30—1,50 M. — Alter Markt. Der Ztr. Kartoffeln 1,30 bis 1,40 M. Kraut sehr knapp, die Mandel Weißkraut 55—70 Pf., die Mandel blaues Kraut 70—75 Pf., der Ztr. rothe Rüben 1,20 bis 1,35 M., 1 Kopf Blumenkohl 15—30 Pf., 1 Kopf Wirsingkohl 8—12 Pf. Geflügel. 1 große schwere gestopfte fette Gans 6—7 bis 8 M., 1 leichte Gans 4—5 M., 1 Paar Enten 4—5 M., für schwere fette Enten 5—6 M., 1 Puthenne 4,50—5 M., 1 Puthahn 6—8 M., 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 Paar große Hähne 5,50 M. Die Mandel Eier 95 Pf. bis 1,10 M. Das Pfd Butter 1,10—1,30 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 55 bis 60 Pf., Karbonnade, Kammstück 70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45 bis 70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 55—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45 bis 60 Pf., 1 Pfd. Schmalz 70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Schweinegeschlinge bis 4,25 M., 1 Kalbsgeschlinge 3—3,50 M. Fische. Ein Pfund Hechte 70 Pf., 1 Pfd. Zander 70—80 Pf., 1 Pfd. Bleie 55 bis 60 Pf., 1 Pfd. Barsche 40—50 Pf., 1 Pfd. Karpfen 70 Pf., frisch abgestorbene billiger, 1 Pfd. Karauschen 55—60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50—55 Pf. Die Mandel grüne Heringe 25—30 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2,50—3,50 M., 1 Puthahn 7—9 M., 1 Puthenne 4,50—6 M., eine lebende leichte Gans 3,50—4 M., eine große gestopfte fette Gans 7—8 M., geschlachtete Fettgänse über Bedarf, das Pfund 60—70 Pf., 1 geschlachtete fette Ente 2—3 M., 1 Paar leichte Enten 3—3,50 M., 1 Paar Hühner 3,50—4,50 M., 1 Paar Perlhühner 3—4 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf., ein Pfd. Gänsefedern 3—3,50 M., 1 Pfd. gerissene Federn 4 M. Die Mandel Eier 1—1,10 M., 1 Pfd. Butter 1,10—1,30 M., die Metze Kartoffeln 6 bis 7 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin**, 12. Dez. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 310 Rinder, von welchen die Hälfte zu unveränderten Preisen abgesetzt wurden, Markt geräumt. — Zum Verkauf standen 5630 Schweine, 392 Bakonier. Langsamer Handel. Inländische Waare geräumt, feine kernige Waare knapp, daher sehr gesucht. Die Preise notirten für I. 51—52 M., ausgesuchte darüber, für II. 49—50 M., für III. 45—48 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier 42 bis 43 M., verbleibt Ueberstand. — Kälber, Handel gedrückt und schleppend. Die Preise notirten für I. 59—65 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 49—58 Pf., für III. 40—48 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Beim Hammelmarkt sind, weil der Umsatz zu gering, maßgebende Preise nicht festgesetzt. Der Mittwochsmarkt in der Weihnachtswoche fällt aus.

** **Berlin**, 11. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei ziemlich starker Zufuhr lebhaftes Geschäft. IIIa und IVa Rindfleisch nachgebend, Dänen und Russen anziehend. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft reger, Preise für Rehe und Hirsche höher, sonst wenig verändert. Fische: Zufuhr ausreichend, Geschäft ruhig, Preise für feine Seefische anziehend, sonst wenig verändert. Butter und Käse: Unverändert. Ge-

müse, Obst und Südfrüchte: Rosenkohl, Grünkohl, Salat anziehend, Radieschen billiger. Steyrische Maschanster-Aepfel und Amoretten theurer, sonst unverändert, Geschäft ruhig.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— M., Schnepfen 1,50 M., Fasanen 1,75—3,20 M., Haselhühner — M.

Zahmes Geflügel. lebend. Enten per Stück 1,00—1,10 M., Hühner, alte 0,80—0,90 M. do. junge —,— M., Tauben 0,35—0,40 M. per Stück.

Fische. Hechte, per 50 Kilo 42—46 M., do. große 50 M., Zander, matte —,— M., Barsche 30—40 M., Karpfen große 85 M., do. mittelgroße 64—66 Mark do. kleine 60—63 Mark, Schleie 80—85 M., Bleie 17—31 M., Quappen 30—36 M, bunte Fische 13—17 M., Aale, große 98 M., do. mittel 81—82 M., do. kleine 66 M., Plötzen kleine 18—32 M., Karauschen 40 Mark Roddow 30—36 M., Wels — M., Raape — M., Aland 36—40 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kilogramm 1,90 Mark. Krebse große, über 12 Ctm., per Schock 5—6,60 Mark, do. 11—12 Ctm. 4,00 M., do. do. 10 Ctm. p. Schock bis 2,50 M.

Butter. per 50 Kilo 100—107 M., IIa do. 82 93 M. geringere Hofbutter 70 80 M., Landbutter 60—70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,70 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße 2,00—2,50 M., do. Dabersche per 50 Kilogramm 2,25 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,50—2,00 M., Karotten per 50 Kilogramm 6,00 Mark, Kohlrabi jung per Schock —0,75 M., Porree p. Schock 0,50—0,75 M., Meerrettig p. Schock 6,00—12,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 3,50 M., do. do. hiesige 2,00—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 2,00 bis 4,00 Mk., Spinat per 50 Kilogr. 6,00—6,75 M., Champignon per ½ Kilo 1,00 M., Kohlrüben per 50 Kilo 1,75 M., Radieschen per Schock Bunde 1,00 Mark, Rettig, junger do. 1,00—4,00 Mark, Wirsingkohl per 50 Kilo 3,00—3 50 M., Zwiebeln, hies. p. 50 Kilo 1,00 bis 2,50 Mark, Teltower Rüben, p. 50 Kilo 9—10 Mark, Blumenkohl, Stck. 0,20—0,25 Mark, Rothkohl p. 50 Kilo 2—3 M., Weißkohl 1,00—1,50 M., Kürbis per 50 Kilo 6—7 M., rothe Rüben, per 50 Kilo 2,00—2,50 M., Grünkohl 5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldparmäne per 50 Kilogr. 13—15 M, Birnen per 50 Kilogramm — Mark, Kochbirnen 50 Kilogramm 6—8 M., Amoretten, per 50 Kilogramm 12,00—15,00 M., Preißelbeeren, per 50 Kilo 20 Mark, Nüsse, Wallnüsse per 50 Kilogramm 25 M., Weintrauben p. 50 Kilogr. spanische 50—75 M., Apfelsinen Jaffa 160 Stück 12—15 M. Zitronen Messina 300 Stück 13—15 M., Syrakuser 300 Stück 14—16 M.

Bromberg, 11. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 124 130 M., feinster über Notiz. Roggen 102—110 M., feinster über Notiz. Gerste 90—106 M. Braugerste 108—122 M., feinste über Notiz. — Hafer 100—108 M. — Futtererbsen 100—110 M., Kocherbsen 120—130 M.

Breslau, 11 Dez (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 111,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gek. — Ztr., p. Dez. 111,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ztr., per Dez 43,50 Br., Mai 44,00 Br. **Die Börsenkommission.**

O. Z. **Stettin,** 11. Dez. Wetter: Aufklärend. Temperatur + 2° R., Nachts — 4° R. Barometer 775 Mm. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko geringer 120—127 M., guter 130—134,75 M., per Dezember 135,50 M. Br., per April-Mai 139 M. Br., 138,50 M. Gd. — Roggen matt, per 1000 Kilogr. loko 113—115 Mark, per Dezember 116 M. nom., per April-Mai 118 M. Br. u. Gd. — Gerste schwer verkäuflich, per 1000 Kilogr. loko Pomm. 110—122 M., Märker 115—145 M. — Hafer schwer verkäuflich, per 1000 Kilo loko Pomm. 105—112 M. — Spiritus höher, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,50 M. G., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 135,50 M., Roggen 116 M.

Nichtamtlich: Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,25 M. B., per Dezember 43,25 M. Br., p. April-Mai 43,75 M. Br. — Petroleum fester und steigend, loko 9,65 M. verst. bez., 9,75 M. gef., Kassa mit 5/11 Prozent Abzug. — Schweineschmalz, Western Steam- 42 M. verst. bez.

** **Hamburg,** 10. Dez. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Matt. Kartoffelstärke. Prima - Waare prompt 17,25—17,75 M., Lieferung 17,25—17,75 M. — Kartoffelmehl Primawaare 16,50—16,75 M., Lieferung 16,75—17,00 M., Superior-Stärke 17,50—18,00 Mark, Superiormehl 17,50—18,50 M. Dextrin weiß und gelb prompt 23,00—24,00 M. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 21,00—21,50 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 21,00—21,50 M.

** **Leipzig,** 11. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezember 2,77½ M., pr. Januar 2,77½ Mark, per Februar 2,77½ Mk., per März 2,80 M., per April 2,80 M., per Mai 2,82½ M., per Juni 2,85 M., per Juli 2,87½ M., per August 2,87½ M., per September 2,90 M., per Oktober 2,90 M., per November 2,90 M. Umsatz 15 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 12. Dez **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %, alte Ernte . . .	—,—
" " " " neue " . . .	9,30—9,35
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	8,75—8,85
" " " 88 " " neues "	8,80—8,90
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	5,80—6,55
Tendenz: flau.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	21,00—22,00
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: matt.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Dez.	8,60 Gd.	8,67½ Br.
dto. "	per Jan.	8,75 Gd.	8,80 Br.
dto. "	per Febr.	9,00 Gd.	9,02½ Br.
dto. "	per März	9,10 Gd.	9,15 Br.

Tendenz: matt.

Breslau, 12. Dez. [Spiritusbericht.] Dezember 50er 49,30 M., do. 70er 29,80 M. Tendenz: Höher.

Hamburg, 12. Dez. [Salpeterbericht.] Loko 8,60, Dez. 8,60, Februar-März 8,67½. Tendenz: Steigend.

London, 12. Dez. 6proz. Javazucker loko 12¼. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 8⅝. Matt.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 12. Dez. Die mit der Prüfung der von Giolitti vorgelegten Dokumente betraute Kommission hat während der ganzen Nacht gearbeitet. Man glaubt, daß im Laufe des Vormittags die betheiligten Personen vernommen werden und daß die Kommission heute Nachmittags der Kammer Bericht erstatten wird. — Die Morgenblätter bestätigen die Demission des Kammerpräsidenten Biancheri.

Paris, 12. Dez. Der Präsident der Deputirtenkammer Burdeau ist heute früh 8 Uhr gestorben.

Es verlautet, die Regierung bereite einen Gesetzentwurf vor, wonach der Familie des vermögenslos gestorbenen Kammer-Präsidenten Burdeau eine Jahrespension von zehn Tausend Francs auszuzahlen ist.

Naugard, 12. Dez. In der Landtagsersatzwahl wurde von Dewitz-Schönebeck (kons.) gegen von Flügge (kons) gewählt.

Pest, 12. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Spanien an.

Rom, 12. Dez. In Kammerkreisen verlautet, Biancheri, welcher gestern gewillt war, den Kammervorsitz niederzulegen, sei davon zurückgekommen und präsidirt jedenfalls heute. Die Fünferkommission arbeitete diese Nacht bis früh um 6 Uhr und tritt Mittag wieder zusammen. — In den Wandelgängen herrscht außerordentliche Neugierde, um den Inhalt der Giolittischen Schriftstücke zu erfahren. Bisher ist das Geheimniß vollständig gewahrt. Es herrscht große Spannung auf die heutige Sitzung.

Chicago, 12. Dez. (Reutermeldung.) Gestern Abend stießen zwei Straßenbahnzüge in dem Washingtonstreet-Tunnel unter dem Chicagoflusse zusammen. Die Züge wurden zertrümmert, 3 Passagiere sind todt, 12 verletzt. Die Trümmer der Züge geriethen infolge der umgestürzten Oefen in Brand.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 12 Dezember, Nachmittags.

Reichstag.

In der heutigen Sitzung wurde die Berathung des Etats fortgesetzt. Abg. v. Kardorff polemisirt gegen Eugen Richter, der jede neue Steuer bekämpfe, indem er die Finanzlage als rosig schildere. Nur bei der Militärvorlage habe er schwarz gemalt. Redner fordert die Vermehrung der indirekten Steuern zur Förderung von Kulturzwecken in den Einzelstaaten. Eine Modifikation des allgemeinen Wahlrechts sei nicht von der Hand zu weisen. Zum Reichskanzler- und Ministerwechsel bemerkt Redner, es wäre konstitutionell gewesen, wenn beim Scheiden des Ministerpräsidenten das ganze Ministerium demissionirt hätte. Richter kenne die Verhältnisse auf dem Lande ebenso wenig, wie irgend ein Berliner Geheimer Rath. Redner schildert die Noth der Landwirthschaft und plädirt für Doppelwährung. Er schließt mit dem Ausdruck des Vertrauens der Konservativen zum Reichskanzler. Abg. Rickert bekämpft die Miquelschen Finanzpläne. Caprivi habe vor dem Ansturm der Agrarier weichen müssen, er habe sich aber Verdienste um Europa erworben und durch die Handelsverträge einen festen Damm errichtet, den die Agrarier nicht beklettern könnten.

Die Umsturzvorlage wird erst nach Neujahr auf die Tagesordnung des Reichstags kommen.

Der „Nat.-Lib.-Korr." zufolge werden der Berathung der Kommission, welcher die landwirthschaftliche Vereinigung des Reichstages den Antrag Kanitz überwiesen hat, Regierungskommissare beiwohnen.

Die landwirthschaftliche Vereinigung des Reichstages berieth den Antrag Kanitz auf Verstaatlichung des Getreidehandels und setzte eine siebengliedrige Kommission zur Weiterberathung des Antrages Kanitz ein.

Wie die „Börsen-Ztg." hört, begiebt sich Fürst Bismarck in den allernächsten Tagen nach Friedrichsruh, wo ihm der Reichskanzler Fürst Hohenlohe sofort nach den Weihnachtsferien einen parlamentarischen Besuch abstattet.

Die Abendblätter berichten aus Varzin: Graf Herbert Bismarck und seine Gemahlin sind nach Schönhausen abgereist.

Dem früheren Justizminister von Schelling wurden heute anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums von verschiedenen Seiten ehrende Ovationen dargebracht. Vormittags erschien eine Deputation von Beamten des Justizministeriums zur Beglückwünschung und überreichte ein Album. Persönlich erschienen der Kriegsminister und der Staatssekretär von Bötticher. Der abwesende Kultusminister schickte eine herzliche Gratulation.

Dem „Lok.-Anz." wird aus Dresden geschrieben: Fürst Bismarck hat an den Oberbürgermeister ein Schreiben gerichtet, in dem er für die ihm gemachte Mittheilung, daß hier die Errichtung eines Bismarckdenkmals geplant sei, seinen herzlichen Dank ausspricht.

Im Wucherprozeß Treuherz und Genossen beantragte der Staatsanwalt gegen Treuherz 3 Jahre Gefängniß, 5000 M. Geldstrafe und 3 Jahre Ehrverlust, gegen Spiegel zwei Jahre Gefängniß, 1000 Mark Geldstrafe und 2 Jahre Ehrverlust, gegen Bruck 1½ Jahre Gefängniß, 1000 Mark Geldstrafe und ein Jahr Ehrverlust und gegen Winter und Aufrichtig je ein Monat Gefängniß.

Der „Lok.-Anz." schreibt aus Thorn: Der wegen Ermordung des Frhrn. v Gold-Dlugimost zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Kopistecki aus Terreschewa, welcher im Oktober 1893 aus dem hiesigen Gefängniß ausbrach, ist nun in Rhpin (Polen) verhaftet worden. Er wurde nach Preußen ausgeliefert und befindet sich bereits auf dem Transport hierher. Er ist jedoch unschuldig an dem Morde, da sein Komplice Malinowski vor seiner Hinrichtung gestanden hat, sowohl den Feldjäger als auch Gold erschossen zu haben. Es sei indeß die Verhandlung gegen Kopistecki wieder aufgenommen worden.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 12. Dez. Die hiesigen Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Antong, wonach die Division des General Titschini gestern bei Kinkuasu die Chinesen schlug. Die Chinesen verloren 100, die Japaner 40 Todte und Verwundete.

Yokohama, 12. Dez. (Reutermeldung.) Es wird angenommen, daß sich die chinesischen Truppen in Niutschuang zusammenziehen und nach Haitsching vorrücken. Eine Abtheilung der ersten Armee hat trotz Widerstandes das Vordringen fortgesetzt. Marschall Yamagata ist von Antong abgereist.

Börse zu Posen.

Posen, 12. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,20, (70er) 29,70.

Posen, 12. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: Leichter Frost. **Spiritus** fester. Loko ohne Faß (50er) 49,20, (70er) 29,70.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 12. Dezember 1894

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
	pro 100 Kilo.					
Weizen . .	13 M.	50 Pf.	12 M.	90 Pf.	12 M.	30 Pf.
Roggen . .	10 "	50 "	10 "	30 "	— "	— "
Gerste . . .	12 "	50 "	11 "	— "	10 "	— "
Hafer . . .	11 "	20 "	10 "	80 "	10 "	10 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 12. Dezember 1894.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro	13	40	12	80	12	40	12	73
	niedrigster		13	20	12	60	12	—		
Roggen	höchster	100	10	60	10	20	9	80	10	10
	niedrigster		10	40	10	—	9	60		
Gerste	höchster	Kilo-	12	50	12	—	11	—	11	57
	niedrigster		12	40	11	50	10	—		
Hafer	höchster	gramm	11	60	11	20	10	80	11	08
	niedrigster		11	40	11	—	10	50		

Andere Artikel

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	3	50	2	50	3	—
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	50	3	50	4	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	20	2	80	3	—
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitt. M.	Mitt. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		4	—	3	60	3	80

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.11.			N.v.11.
Weizen fester			**Spiritus** schwach		
do. Dez.	135 25	134 —	70er loko ohne Faß	32 50	32 50
do. Mai	139 75	138 75	70er Dezbr.	36 90	37 —
			70er Jan.	— —	— —
Roggen fest			70er Mai	38 30	38 40
do. Dez.	115 25	114 75	70er Juni	38 70	38 70
do. Mai	119 25	118 75	70er Juli	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 20	52 30
do. Dez.	43 20	43 2	**Hafer**		
do. Mai	44 10	44 1	do. Dez	117 50	117 25

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 90,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 12. Dez. **[Schluß-Kurse].**

		N.v.11.
Weizen pr. Dez.	135 50	134 50
do. pr. Mai	140 25	139 —
Roggen pr. Dez.	115 50	115 —
do. pr. Mai	119 50	118 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.11.
do. 70er loko o. F.	32 50	32 50
do. 70er Dez.	36 90	37 10
do. 70er April	— —	38 20
do. 70er Mai	38 20	38 50
do. 70er Juni	38 60	38 80
do. 70er Juli	38 90	— —
do. 50er loko o. F.	52 30	52 30

		N.v.11.			N.v.11
Dt. 3% Reichs-Anl.	95 —	95 25	Russ. Banknoten	221 45	221 20
Konsolid. 4% Anl.	105 60	105 60	R. 4½% Bdk.Pfdbr	103 50	103 50
do. 3½% do.	104 20	104 20	Ungar. 4% Goldr.	101 10	101 10
Pos. 4% Pfandbr.	102 70	102 80	do. 4% Kronenr.	94 80	94 90
Pos. 3½% do.	101 10	101 20	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	237 70	238 40
Pos. Rentenbriefe	104 90	105 —	Lombarden ultimo	44 20	44 40
do. 3½% do.	101 —	101 10	Disk.-Kommandit ultimo	206 5	206 60
Pos. Prov.-Oblig	100 90	100 60			
Neue Pos Stadtanl.	101 25	101 50	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 90	164 —	schwach		
do. Silberrente	96 50	96 50			

Ostpr.Südb.E.S.A	91 25	90 60	Schwarzkopf	236 —	238 —
Mainz Ludwighf.dt	118 60	118 25	Dortm.St.-Pr. La.	57 —	57 10
Marienb.Mlaw.do	81 10	81 25	Gelsenkirch Kohlen	168 —	168 —
Lux. Prinz Henry	99 10	98 30	Inowrazl. Steinsalz	47 75	47 25
Poln.4½%Pfandb	68 25	68 3	Chem. Fabrik Milch	140 75	142 50
Griechisch4%Goldr	26 90	27 20	Oberschl. Eis.-Ind.	84 10	84 60
Italien.5% Rente	85 60	85 70	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	69 80	69 90	Jt. Mittelm. E. St. A	92 75	93 70
Russ. II. 1890 Anl.	65 50	65 60	Schweizer Centr.	132 90	133 60
Rum. 4% Anl.1890	84 50	84 50	Warschauer Wiener	240 —	240 75
Serbische R. 1885.	76 20	76 20	Berl. Handelsgesell.	151 50	151 40
Türken Loose . .	110 10	110 —	Deutsche Bank-Aktien	171 10	171 10
Disk.-Kommandit	206 50	206 60	Königs- und Laurah.	122 80	125 40
Pos. Prov. A. B.	108 50	108 75	Bochumer Gußstahl	138 40	138 40
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 237 75, Disconto Kommandit 206 50, Russ. Noten 221 50.

Stettin, 12. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.11.			N.v.11.
Weizen behauptet			**Spiritus** ruhig		
do. Dez.	135 —	135 50	per loko 70er	31 30	31 50
do. April-Mai	138 50	138 50	" Dez. "	— —	— —
Roggen behauptet			" Mai "	— —	— —
do. Dez.	116 —	116 —	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	118 50	118 —	do. per loko	9 50	9 50
Rüböl unverändert					
do. Dez.	43 20	43 20			
do. April-Mai	43 70	43 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 13. Dez.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Theils heiteres, theils nebliges Wetter mit gelindem Frost und schwachen südlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen